



Amtsblatt

der Gemeinde Teichwolframsdorf mit den Ortsteilen Großkundorf, Kleinreinsdorf und Waltersdorf

Jahrgang 2008

Freitag, 01. Februar 2008

Nummer 02

Herausgeber: Gemeinde Teichwolframsdorf - Druck und Verlag: Druckerei und Buchbinderei Ernst Tischendorf, Greiz
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Wolfgang Herold oder ein Vertreter im Amt; für den Anzeigenteil: Druckerei und Buchbinderei Ernst Tischendorf, Greiz
Das Amtsblatt erscheint monatlich und wird an alle Haushalte kostenlos verteilt. Bei Bedarf ist es außerdem kostenlos in der Gemeindeverwaltung Teichwolframsdorf, Steinberg 1, erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadtverwaltung Berga/Elster als Behörde der Gemeinde Teichwolframsdorf erlässt folgende Allgemeinverfügung:

1. Nachfolgend aufgeführte Gemeindefraße wird wie folgt umbenannt: Der bisherige Name der Straße im OT Waltersdorf „Kirchstraße“ wird umbenannt in „Kirchgasse“.
2. Die Straßenumbenennung gemäß Ziffer 1 wird zum 3. März 2008 wirksam.
3. Die sofortige Vollziehung der Ziffer 1 und 2 wird angeordnet.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Berga/Elster als Behörde der Gemeinde Teichwolframsdorf, Am Markt 2, 07980 Berga/Elster oder dem Bürgerbüro Teichwolframsdorf, Steinberg 1, 07989 Teichwolframsdorf einzulegen.

Hinweis zur Rechtsbehelfsbelehrung

Das Einlegen eines Widerspruchs kann zurzeit noch nicht auf elektronischem Weg übermittelt werden, da durch die Stadt Berga/Elster die für die qualifizierte elektronische Signatur (§ 2 Nr. 3 des Signaturgesetzes – SigG –) notwendigen Voraussetzungen noch nicht geschaffen wurden. Insofern geht im Falle der Nichtbeachtung dieses Hinweises das Risiko der Versäumnis der Widerspruchsfrist zu Lasten des Widerspruchsführers.

Teichwolframsdorf, 24. Januar 2008

Herold, Bürgermeister

Siegel

Die Allgemeinverfügung einschließlich Begründung kann während der allgemeinen Öffnungszeiten in der Stadtverwaltung Berga/Elster – Bauverwaltung – Am Markt 2, 07980 Berga/Elster sowie im Bürgerbüro Teichwolframsdorf, Steinberg 1, 07989 Teichwolframsdorf

montags	9.00 bis 12.00 Uhr
dienstags	9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
donnerstags	9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr
freitags	9.00 bis 12.00 Uhr

eingesehen werden.

Neugliederung der Standesamtsbezirke Greiz und Berga/Elster

Durch das Thüringer Landesverwaltungsamt werden mit Wirkung vom 01.02.2008 die Standesamtsbezirke Greiz und Berga/Elster neu gegliedert.

Dabei erfolgt die Anpassung der standesamtlichen Struktur im Landkreis Greiz an die durch Thüringer Verordnung über die Anerkennung der Vereinbarung einer erfüllenden Gemeinde zwischen den Gemeinden Teichwolframsdorf und Mohlsdorf und der Stadt Berga/Elster vom 26.11.2007 (GVBl. S. 219) festgelegte kommunale Verwaltungsstruktur.

Für folgende Amtshandlungen ist ab dem o. g. Termin das Standesamt in Berga/Elster, Am Markt 2, zuständig:

- Anmeldung zur Eheschließung
- Beurkundung von Sterbefällen
- Ausstellen von Personenstandsunterlagen
- Anmeldung von Geburten

Wir bitten die Bürger der Gemeinden Mohlsdorf und Teichwolframsdorf um Beachtung der Änderung.

Büttner,
Stadtverwaltung Berga

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2008 durch öffentliche Bekanntmachung – Gemeinde Teichwolframsdorf

Die Festsetzung durch öffentliche Bekanntmachung betrifft alle Grundsteuerpflichtigen, die im Kalenderjahr 2008 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben. Für sie wird die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2008 gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz (GrStG) durch diese öffentliche Bekanntmachung mit dem zuletzt veranlagten Betrag festgesetzt.

Diese Steuerfestsetzung hat mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die Rechtswirkung eines Steuerbescheides. Die Grundsteuerhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie betragen:

- Grundsteuer A – für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 200 v. H.
- Grundsteuer B – für Grundstücke 300 v. H.

der Steuermessbeträge.

Soweit Änderungen in der Besteuerungsgrundlage oder durch Eigentumswechsel eintreten, wird hierüber ein entsprechender Grundsteuerbescheid erteilt.

Erfolgt keine Änderung der Besteuerungsgrundlage, wird kein neuer Bescheid erteilt. Die Ausstellung eines in diesem Fall benötigten aktuellen Steuerbescheides ist auf Anfrage in der Stadtverwaltung Berga möglich.

Zahlungsaufforderung:

Bei vorliegender Einzugsermächtigung erfolgt auch weiterhin die Abbuchung der Grundsteuer.

Die Steuerpflichtigen, die keine Ermächtigung zur Abbuchung der Grundsteuer erteilt haben, werden gebeten, die Grundsteuer 2008 – **wie im zuletzt ergangenen Bescheid festgesetzt** – unter Angabe der Finanzadresse zu entrichten.

Die Grundsteuer ist zu je einem Viertel des Jahresbetrages am: 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November fällig.

Konto der Gemeindekasse:

Bank: Sparkasse Gera-Greiz
Konto-Nr.: 670936
BLZ: 83050000

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach dieser öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Berga, Am Markt 2, 07980 Berga, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Die Einlegung des Widerspruches ändert nichts an der fristgerechten Zahlungspflicht.

*Teichwolframsdorf, 18.01.2008
Herold, Bürgermeister*

Lust auf Besuch? Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!

Die Schüler der Andenschule in Bogota/Kolumbien wollen sich ab April 2008 unser Land genauer anschauen. Dazu sucht die Andenschule Familien, die neugierig und offen sind, einen südamerikanischen Jugendlichen (15–17 Jahre alt) aufzunehmen. Spannend ist es, mit und durch den Besuch den eigenen Alltag neu zu erleben. Alle Schüler dieser Schule lernen Deutsch als Fremdsprache, so dass eine meist recht gute Verständigung gewährleistet ist. Da das Programm auf eine schulische Initiative zurückgeht, ist es für Ihr „kolumbianisches Kind auf Zeit“ verpflichtend, das zu Ihrer Wohnung nächstliegende Gymnasium zu besuchen. Schließlich soll der Aufenthalt auch eine fruchtbare Vorbereitung auf das Deutsche Sprachdiplom sein. Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht vom 26. April bis zum 10. Juli 2008. Wenn Ihre Kinder Kolumbien entdecken möchten, laden wir sie ein, an einem Gegenbesuch teilzunehmen. Für Fragen und weitere Infos kontaktieren Sie bitte das Humboldtteam e.V., die gemeinnützige Servicestelle für Auslandsschulen, Frau Ute Borger, Friedrichstraße 23 a, 70174 Stuttgart, Telefon: 07 11-222 14 01, Fax 07 11-222 14 02, E-Mail: ute.borger@humboldtteam.de.

Neuaufgabe der Broschüre „Natura 2000 – Schutzgebiete der Europäischen Union“

Unter diesem Titel hatte die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Greiz bereits 2005 eine Broschüre herausgebracht, die sich mit dem europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 befasste, aber ausschließlich die sogenannten FFH-Gebiete (Fau-

na-Flora-Habitat-Richtlinie) des Landkreises vorstellte. Aufgrund der EU-Forderung, dass in die europaweite Schutz-Gebietskulisse auch die Vogelschutzgebiete (gemäß der EG-Vogelschutzrichtlinie) einzubeziehen sind, haben die Bundesländer neben den FFH-Gebieten nunmehr auch entsprechende Vogelschutzgebiete an die EU-Kommission gemeldet. Auch für den Landkreis Greiz wurden hochinteressante Vogelschutzgebiete nachgemeldet, sodass eine Überarbeitung und Aktualisierung der Natura-2000-Broschüre erforderlich wurde.

Zum Verständnis der Natura-2000-Problematik muss man wissen, dass besonders in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten nicht nur weltweit, sondern auch in Europa ein dramatischer Rückgang von Tier- und Pflanzenarten sowie der Verlust ihrer Lebensräume stattgefunden hat. Um diesem Negativtrend entgegenzuwirken, wurden im Rahmen der europäischen gemeinschaftlichen Naturschutzpolitik zwei Richtlinien erarbeitet: die bereits 1979 in Kraft getretene EG-Vogelschutzrichtlinie und die 1992 in Kraft getretene FFH-Richtlinie. Mit der Vogelschutzrichtlinie sollen die Lebensbedingungen europaweit gefährdeter Vogelarten dauerhaft gesichert werden. Dazu gehören in Thüringen (aber auch im Landkreis Greiz) beispielsweise Rotmilan, Schwarzstorch, Uhu, Rauhfuß- und Sperlingskauz, fast alle Spechtarten sowie Neuntöter und Sperbergrasmücke. Ziel der FFH-Richtlinie ist hingegen die Bewahrung der natürlichen Artenvielfalt durch die Erhaltung oder Wiederherstellung der Lebensräume (Biotope) generell von wildlebenden Tieren und Pflanzen. Zu den FFH-Lebensraumtypen gehören z. B. naturbestimmte Eichen-Hainbuchenwälder. Die Umsetzung beider Richtlinien dient dem Aufbau eines zusammenhängenden ökologischen Netzes besonderer Schutzgebiete mit der gemeinsamen Bezeichnung Natura 2000. Die Gebiets-Kulisse von Natura 2000 soll dabei eine repräsentative Auswahl aller Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse zur **Erhaltung der biologischen Vielfalt** enthalten.

In der neuen Natura-2000-Broschüre werden nach einer Einführung alle FFH- und Vogelschutzgebiete des Landkreises Greiz in einem Kurzportrait vorgestellt. Ihre räumliche Lage ist in vereinfachten topografischen Karten dargestellt, Landschaftsfotos sowie Bilder charakteristischer Tier- und Pflanzenarten – in erstklassiger Qualität – illustrieren die Highlights der jeweiligen Gebiete. Wer sich für spezielle Wander- und Erlebnistouren in FFH- und Vogelschutzgebieten interessiert, erhält entsprechende Informationen mit Bezug auf die beliebten Wanderbroschüren „Natur erleben im Landkreis Greiz“ (Teil I und II). Schließlich werden in der Natura-2000-Broschüre noch europaweit geschützte Fledermausobjekte vorgestellt sowie spezielle Tierarten, die von gemeinschaftlichem Schutzinteresse sind und im Landkreis vorkommen. Alle drei Broschüren zusammen sprechen also nicht nur für den Biotop- und Artenschutz interessierte Bürger an, sondern all jene, denen Natur-Erlebnis-Wandern und die Bewahrung der Naturschönheiten unserer Heimat am Herzen liegt.

Wer sich für weitere Naturschutzthemen interessiert, hier noch einmal alle bisher herausgegebenen Broschüren:

- Natur erleben im Landkreis Greiz, Teil I und II (Wanderbroschüren)
 - Natur erleben – Rund ums Haus
 - Biotopen auf der Spur
 - Willkommene Untermieter – Ratgeber zum Artenschutz an Gebäuden (Nachauflage 2008)
 - Natura 2000 – Schutzgebiete der Europäischen Union
- Die Broschüren sind bei der Unteren Naturschutzbehörde (Telefon 036 61/87 66 01), den Tourismus-Informationen und in einzelnen Buchläden erhältlich oder können bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen erfragt werden.

Dr. Karli Coburger

„Grüne Schule grenzenlos“

Report 2007

Wie viele Rückblicke beginnen um diese Zeit mit: „... und wieder geht ein Jahr zu Ende“? Für uns war es das fünfzehnte der Vereinsgeschichte. Im Rückblick können wir 2007 als ein für uns erfolgreiches Jahr in die Geschichte entlassen.

In keinem Jahr zuvor waren so viele Kinder zu **Ferienprogrammen** bei uns. Wir mussten schweren Herzens einigen Kindern absagen, da jedes unserer 70 Betten belegt war. Dabei hatten wir uns vorgenommen, in den Ferien nicht die Kapazität bis aufs Letzte auszureizen und mehr auf Qualität zu achten bei etwas weniger Kindern. Die Resonanz zeigt jedoch, dass die hohe Auslastung qualitativ keinen Abbruch verursachte. Die Kinder waren begeistert und viele zum wiederholten Mal bei diesen Programmen dabei. Eine bessere Bestätigung unserer Arbeit kann es nicht geben.

Eine gewaltige finanzielle Herausforderung war die Rückzahlung der von der Gemeinde Mulda vorfinanzierten Eigenmittel für den **Dachausbau**, welcher 2006 realisiert wurde. Binnen Jahresfrist mussten 26.000 € zurückgezahlt werden. Dennoch war es eine gute Entscheidung, die Bauvorhaben und die entsprechende Finanzierung auf diese Art zu realisieren, wir haben das Bestmögliche erreicht, ohne uns finanziell zu übernehmen. Ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung.

Die **Projektstage mit Schulklassen** brachten ein zufriedenstellendes Ergebnis der Auslastung. Es hätten durchaus noch ein paar Klassen mehr sein können. Das liegt vielleicht auch an der derzeit nicht nachvollziehbaren Schulpolitik. Wir hören oft eine gewisse Resignation bei den Lehrern mit heraus, die als Spielball zwischen die Fronten geraten sind. Die Resonanz auf unsere Angebote war durchweg positiv.

Auch die **Arbeitsgemeinschaften** laufen in verhältnismäßig großem Umfang. Hier macht sich jedoch die Schließung der Mittelschule Mulda schmerzlich bemerkbar. Unsere Kinder sind oftmals täglich mehr als zwei Stunden unterwegs, um mit Bus oder Bahn – oder beidem – nach Rechenberg-Bienenmühle, Sayda oder Brand-Erbisdorf und von dort wieder zurückzugelangen. Für eine individuelle Entwicklung und die Übernahme zusätzlicher Aufgaben in den AG's bleibt wenig Zeit und Muse. Deshalb unterstützen wir Ganztagsangebote an den Schulen von Sayda und Brand-Erbisdorf. Aber auch das ist nicht so einfach, wenn die Kinder beim Arbeiten ständig auf die Uhr schauen, um den Bus nicht zu verpassen.

Zukunftsweisende Bildungspolitik und Strukturentwicklung im ländlichen Raum kann das wohl nicht sein.

Durch Bewilligung eines **Interreg III-Projektes** war es uns möglich, drei Mitarbeiter für die Etablierung und Professionalisierung des Bereiches Umweltbildung befristet einzustellen. Sie verstärken das Team und arbeiten seit März in den Bildungsprojekten, die vordergründig auf eine Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Nachbarn ausgerichtet sind. Nachdem die ersten Projekte durch die neuen Mitarbeiter realisiert wurden, sind mehrere Begegnungen für 2008 in Vorbereitung. Wir dürfen schon mal gespannt sein.

Die internationalen Projekte begannen im April mit einer mehrtägigen Exkursion in den Böhmerwald. Zusammen mit Mitarbeitern der Naturschutzstation Sipek (zu Deutsch „Hagebutte“) in Cesky Krumlov wurde der Lebensraum der dort noch vorkommenden Birkhühner untersucht. Die Beobachtung der Balz dieser wunderbaren Wildvögel gelang in dieser einmalig schönen Landschaft am Oberlauf der Moldau.

Zwei deutsch-tschechische Frühlingsspaziergänge führten im Mai sowohl Erwachsene als auch Jugendliche zusammen. Wir erkundeten gemeinsam Naturräume um Zethau, Mulda und Dorfchemnitz. Der Höhepunkt war ein Ausflug in das Grünwalder Hochmoor in der Nähe von Moldova.

Anschließend folgte ein Jugendprojekt mit Teilnehmern des Gymnasiums Dippoldiswalde und Bilina in Tschechien. Die Vermittlung von Artenkenntnis in Deutsch und Tschechisch stand dabei im Vordergrund. Gemeinsam wurde an einem Bildwörterbuch und einer Ausstellung gearbeitet.

Ein **trinationales Projekt** führte im Juni Jugendliche aus Ungarn, Frankreich und Deutschland zusammen. Geleitet von Mitarbeitern unserer Einrichtung erfuhren sie Wissenswertes über unsere Region.

Schon traditionell sind die **deutsch-tschechischen Sommerferienprogramme** in der „Grünen Schule grenzenlos“. Die Natur zu beiden Seiten der sächsisch-böhmischen Grenze war Thema des Videoprojektes „Wege durch's Grenzland“. Es entstanden Szenen, welche die Situation des Waldes auf den Höhenlagen des Erzgebirges wiedergeben – auch im Hinblick auf die Erhaltung des Lebensraumes für Birkhuhn und Rauhfußkauz.

Zwei **deutsch-französische Jugendbegegnungen** mit Junglandwirten schlossen sich an. Energie aus nachwachsenden Rohstoffen und die Vermarktung regionaltypischer Produkte waren Inhalt dieser Aktivitäten.

Im Dezember nahm sich ein **deutsch-tschechisches Projekt** des Waldes und der Verwendung des Holzes an. Dazu ist natürlich die Weihnachtszeit bei uns im Erzgebirge bestens geeignet. Die in den kleinen Werkstätten hergestellten und für unsere Region typischen hölzernen Gesellen wie Bergmänner und Engel, Nusackner, Räuchermänner und Schwibbögen sind natürlich bestens geeignet, die hohe handwerkliche Fertigkeit der Drechsler und Schnitzer vorzustellen und selbst auszuprobieren.

Als Erfolg ist unser erster **Ökotag** im März zu würdigen. Wir gestalteten zusammen mit Biolandwirten einen Tag der offenen Tür. Etwa 400 Besucher waren eine gute Resonanz auf diese Aktivität. Eine **Frischpilzausstellung** mit über 250 Arten an einem Septemberwochenende sucht in unserer Region ihresgleichen. Aus nah und fern waren zahlreiche Interessenten angereist.

Zu einem Höhepunkt für die Mitglieder des **Kinder- und Jugendfilmstudios** entwickelte sich eine Einladung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald nach Hundisburg bei Magdeburg zur Preisverleihung für Videoprojekte. 37 Beiträge aus ganz Deutschland wurden eingereicht. Die Spannung war kaum auszuhalten, als der Countdown lief und nach der Verleihung des zweiten Preises unsere Gruppe noch übrig blieb. Dieser erste Preis ist natürlich Dynamit, Ansporn für die weitere Arbeit dieser Video-AG.

Das Kinder- und Jugendfilmstudio war auch maßgeblich am Zustandekommen des **Heimatfilmes über Sayda** beteiligt. 800 Jahre Geschichte der Bergstadt wurden spielerisch nachgestaltet und dokumentiert. Der Film erwies sich als Renner bei den Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum. Etwa 600 Menschen waren bei der Premiere in der großen Halle der Agrargenossenschaft Friedebach anwesend. Der Dank gilt noch einmal allen Mitwirkenden, dem Jugendclub, dem Kulturraum Mittelsachsen und der Stadtverwaltung Sayda.

Unsere beste **Nachwuchs-Moderatorin**, Toni-Marie Büschel, bewarb sich beim deutschen Bundestag um eine Teilnahme an einer Reise einer Staatsdelegation nach China. Nach dem Staatsbesuch der Bundeskanzlerin im Reich der Mitte soll nun der Jugendaustausch zwischen Deutschland und China angeregt werden. Ein aufwändiges Bewerbungsverfahren musste absolviert werden, bis die erlösende Mail von Toni-Marie kam: „Jippiiiii, die haben mich genommen!“ Nun war sie 16 Tage in ganz offizieller Mission in China unterwegs. Wir sind schon ganz gespannt auf ihre Berichterstattung.

Und noch eine letzte Meldung: Durch die Aktivität unseres Vereins „Grüne Schule grenzenlos e.V.“ hat Zethau nun einen passablen Ortskern mit einem Sockel, der im Sommer als Brunnen Verwendung findet und derzeit unsere erste Ortspyramide trägt. An dieser

Stelle ein großes Dankeschön an alle, die mit Sponsoring, Arbeitskleidung und pfiffigen Ideen zum Gelingen dieses Projektes beitrugen.

Wir wünschen unseren Mitgliedern, Helfern, Sympathisanten und allen, die uns gewogen sind, einen guten Start ins Jahr 2008, alles Gute. Auf weitere konstruktive Zusammenarbeit!

*Christoph Weidendorfer (Geschäftsführer)
im Namen des Vorstands und des Teams der
„Grünen Schule grenzenlos“*

Oster-Schnupper-Tage in der „Grünen Schule grenzenlos“

Die „Grüne Schule grenzenlos“, eine Kinder- und Jugendbegegnungsstätte in Zethau (Sachsen), organisiert für Kinder erlebnisreiche Osterferien. Vom **24. März bis 28. März** stehen u.a. auf dem Programm: Ostereier-Rallye, Hasen-Olympiade, Osterbasteln, Inline skaten, Osterbrot backen, Ausflug ins Erlebnisbad und zum Bowling, Lagerfeuer, Kino und vieles mehr. Sicher hoppelt auch der Osterhase mal vorbei.

Angesprochen sind diesmal Mädchen und Jungen ab 6 Jahren. Nähere Infos und Anmeldungen gibt es in der „Grünen Schule grenzenlos“ Zethau, Telefon 03 73 20/95 00, www.gruene-schule-grenzenlos.de oder bei der Kinder-Disco Freiberg, Telefon 037 31/21 56 89, www.ki-di.de

Sommer-Ferien-Abenteuer in der „Grünen-Schule grenzenlos“

Schon jetzt können sich Kinder von 8 bis 14 Jahren für erlebnisreiche Sommerferienlager in der „Grünen Schule grenzenlos“ anmelden. Die Kinder- und Jugendbegegnungsstätte liegt im Erzgebirge, ca. 20 km von Tschechien entfernt. Bei einer Abenteuer-Rallye, Besuch eines Erlebnis-Freibades, Lagerfeuer, Kino und Disco kommt sicher keine Langeweile auf. Außerdem sind ein Tagesausflug und der Besuch eines Bauernhofes vorbereitet. Für bewegungsfreudige Kinder gibt es eine Sportwoche mit Fahrradtouren, Inline skaten, Klettern und vielem mehr. Mutige Kinder sind zu einer Nacht im „1000-Sterne-Hotel“ eingeladen.

Die Termine:

- 13.07.–19.07.2008*
 - 20.07.–02.08.2008 (2 Wochen)*
 - 03.08.–09.08.2008*
 - 10.08.–16.08.2008 (Sportwoche)*
 - 17.08.–23.08.2008*
 - 24.08.–30.08.2008
- *Ferien in Sachsen

Rechtzeitiges Anmelden sichert die besten Plätze! Nähere Infos gibt es hier: „Grüne Schule grenzenlos“ Zethau, Telefon 03 73 20/95 00, www.gruene-schule-grenzenlos.de
Kinder-Disco Freiberg, Telefon 037 31/21 56 89, www.ki-di.de

Erreichbarkeit Kontaktbereichsbeamter

Das Dienstzimmer des Kontaktbereichsbeamten, Herrn POM Bergner, befindet sich in der Gemeindeverwaltung Teichwolframsdorf, Steinberg 1.

Sprechzeiten: Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: (03 66 24) 2 25 31

VdK – Ortsverband Teichwolframsdorf, Waltersdorf, Kleinreinsdorf und Großkundorf

Vorankündigung:

In der Zeit vom **24.02.–09.03.2008** findet die diesjährige VdK-Listsammlung statt.

Unsere nächste Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes wird im März 2008 durchgeführt (siehe Amtsblatt März).

gez. Heinrich



Leistungsangebot der Volkssolidarität – Kreisverband Greiz

- Pflegedienststation (Betreuung nach SGB V und XI)
- Hauswirtschaftspflege
- Essen auf Rädern
- Betreuung obdachloser Bürger
- Kulturelles in den Begegnungsstätten
- Sozialshop (Verkauf von gebrauchter Kleidung an Bedürftige)
- Service- und Reiseshop der Volkssolidarität
- Vermittlung von Hausnotruf

Sozialshop der VS für sozial benachteiligte Bürger

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 09.00–13.00 Uhr

Wir unterstützen sozial benachteiligte Bürger mit Bekleidung, Spielzeug usw.

Reichenbacher Straße 158, 07973 Greiz, Tel. (03661) 67 29 67

Ortsgruppe Kleinreinsdorf

Unser nächster Ortsgruppennachmittag findet am **Dienstag, den 5. Februar 2008, 14.00 Uhr in der Holzfällerklause (Faschingsveranstaltung)** statt.

Hierzu sind neben den Mitgliedern der Volkssolidarität auch interessierte Bürger recht herzlich eingeladen.

Ortsgruppe Teichwolframsdorf

Zum nächsten Ortsgruppennachmittag lade ich alle Mitglieder der Volkssolidarität und andere interessierte Bürger recht herzlich für **Donnerstag, den 21. Februar 2008, 14.30 Uhr in die Gaststätte „Hagenbergschänke“** ein.

Wir wollen Fasching feiern und jeder sollte etwas kostümiert erscheinen.

Heike Krauße und Karin Thümmel

Vorsitzende der Ortsgruppen

Prominente im Gespräch

11.02.2008: Stadtkirche „St. Marien“ Greiz, „Das Geheimnis des Anfangs“ – Ein „Feuerwerk“ mit Vortrag und Orgelspiel, gestaltet vom Münchner Astrophysiker Professor Dr. Harald Lesch und Dresdens Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Am Montag, dem 11. Februar 2008 brennt bei „Prominente im Gespräch“ die Luft. Zu erleben sind um 19.00 Uhr in der Greizer Stadtkirche „St. Marien“ auf vielfachen Wunsch zwei „Wahnsinnstypen“. Beide sind dem Publikum der Veranstaltungsreihe – bislang jeder auf seine Weise – gut bekannt: der Wissenschaftsmoderator der Fernsehsendung „alpha centauri“ beim Bayerischen Rundfunk, Astrophysiker an der Ludwig-Maximilians-Universität und Leiter der Universitätssternwarte München, Prof. Dr. Harald Lesch, sowie der ehemalige Greizer Stadtkantor und jetzige Dresd-

ner Frauenkirchenkantor, der Dirigent, Organist, Pianist, Cembalist, Vortragsreferent, Rezitator und Kunstmaler Matthias Grünert. Die Originalität des Abends liegt in der Gemeinsamkeit ihres Auftritts und der Wahl des Themas „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Die Erde war wüst und leer, Finsternis lag über den Wassern. Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es ward Licht“ (Altes Testament, 1, Moses 1, 1–3).

Im Anfang war das Wort, der Klang, der Ton, der Wasserstoff, der Ur... des Ur... des Ur... oder was auch immer. Jedenfalls scheint heute festzustehen, dass alles vor rund 14 Milliarden Jahren begann. Die Mythen der großen Weltreligionen und die Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften scheinen in dieser Frage – zumindest bei zeitgemäß wohlwollender Auslegung – auf wunderbare Weise einigermaßen übereinstimmen.

Wie dem auch immer, jedenfalls werden Matthias Grünert und Harald Lesch an diesem Abend versuchen, dem „Geheimnis des Anfangs“ mit einem „Feuerwerk“ aus Vortrag und Orgelspiel auf die Schliche zu kommen. Und natürlich werden beiden bei dem gewagten Unterfangen Albert Einstein wie auch Johann Sebastian Bach hilfreich zur Seite stehen. Weitere Unterstützung erfährt der Abend von der Evangelischen Kirche Greiz, Thüringens Finanzministerin Birgit Diezel, Kreis- und Stadtbibliothek Greiz, S-Druck Gottesgrün, Ostthüringer Zeitung (OTZ), Landtagsabgeordneten Heike Taubert, Filmklub „Casino“ Greiz, Innofol Kunststoffprodukte GmbH Greiz, Theater der Stadt Greiz und der Vereinsbrauerei Greiz.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind zu dieser außergewöhnlichen Veranstaltung herzlich eingeladen.

20.2.2008: „Jürgen Fuchs. Ein literarischer Weg in die Opposition“ – Der Ostthüringer Schriftsteller Udo Scheer liest aus seiner jüngsten biographischen Arbeit bei „Prominente im Gespräch“

Einer der bekanntesten Gefangenen in der ehemaligen Stasi-Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen war der Lyriker und Prosaautor Jürgen Fuchs. 1950 in Reichenbach/Vogtland geboren, beginnt er nach seinem Wehrdienst in Jena Sozialpsychologie zu studieren. Wegen seiner Gedichte und Prosatexte wird er 1975 kurz vor dem Examen zwangsexmatrikuliert. Nach Protesten gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns aus der DDR wird Jürgen Fuchs am 19. November 1976 verhaftet. Im Anschluss an eine neunmonatige Haft in Hohenschönhausen wird er zur Ausreise nach West-Berlin gezwungen. Das Ministerium für Staatssicherheit der DDR leitet ein Ermittlungsverfahren gegen ihn ein und setzt ihn zahlreichen „Zersetzungsmaßnahmen“ aus. 1999 stirbt Jürgen Fuchs an Blutkrebs. Der Ostthüringer Publizist und Autor Udo Scheer liest am Mittwoch, dem 20. Februar 2008 um 19.00 Uhr bei „Prominente im Gespräch“ im Weißen Saal des Unteren Schlosses Greiz, Burgplatz 12, aus seiner Jürgen-Fuchs-Biographie. Zu Wort kommen in dieser Arbeit u.a. auch dessen Frau Lilo Fuchs, Katja Havemann, Reiner Kunze und Günter Ullmann. Musikalisch umrahmt wird die Lesung von der Greizer Jazzformation „media nox“. Udo Scheer wurde 1951 in München geboren, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Er wohnt heute in Stadtroda. Scheer studierte an der FSU in Jena mit dem Abschluss als Diplomingenieur. Er war Mitglied im verbotenen Arbeitskreis Literatur in Jena. Beruflich tätig war er zunächst als Konstrukteur und später dann als Betriebsratsvorsitzender. Seit 1993 arbeitet er als freiberuflicher Schriftsteller und Publizist.

Von 1995–2001 war er Gründungsvorsitzender der „Geschichtswerkstatt Jena“ e.V. Er ist weiterhin Mitglied im Autorenkreis der Bundesrepublik Deutschland und im P.E.N.-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland.

Neben zahlreichen Publikationen in der Presse und den elektronischen Medien gehören zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen

„Vision und Wirklichkeit. Die Opposition in Jena in den 70er und 80er Jahren“, „Zeitriss. Entwürfe, Eingriffe, Gespräche, Geschichten“ sowie „Jürgen Fuchs. Ein literarischer Weg in die Opposition“.

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Sparkasse Gera-Greiz, Friedrich-Naumann-Stiftung Thüringen und der Landtagsabgeordneten Heike Taubert. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Voranzeige: Am Mittwoch, dem 5. März 2008 erwartet „Prominente im Gespräch“ im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der Evangelischen Kirche Greiz den Münchner Zoologen Prof. Dr. Josef H. Reichholf zum Thema „Schöpfung und/oder Evolution. Zentrale Inhalte und Missverständnisse“. Musikalisch umrahmt wird der Abend von Stadtkantor Oliver Scheffels.

Harald Seidel

DAK informiert

Gute Vorsätze 2008:

Mehr Zeit – weniger Stress!

DAK-Umfrage zeigt: Bundesbürger wollen ihr Leben entschleunigen.

Die Mehrheit der Bundesbürger möchte im kommenden Jahr Stress abbauen und sich mehr Zeit für private Dinge nehmen. Das zeigt ein aktuelles DAK-Gesundheitsbarometer*. Laut Umfrage nehmen sich 64 Prozent vor, mehr Zeit mit der Familie zu verbringen, 60 Prozent möchten gezielt Stress abbauen oder vermeiden und mehr als die Hälfte der Befragten braucht mehr Zeit für sich. „Deutschland ist allem Anschein nach ziemlich im Stress“, sagt Alexander Schulze von der DAK. Die Klassiker der guten Vorsätze wie Abnehmen (33 Prozent) und das Rauchen aufgeben (18 Prozent) rangieren dagegen auf hinteren Plätzen.

Doppelbelastung sorgt für Stress

Stressfaktor Nummer eins ist der Job: Jeder zweite Befragte gab an, unter Zeitdruck im Beruf zu leiden, bei den 18- bis 29-Jährigen sind davon sogar 66 Prozent betroffen. Erstaunlich: Auch die Zeit abseits vom Beruf löst bei vielen Hektik aus. Stress im Alltag (42 Prozent) und Ärger in der Familie (40 Prozent) rangieren direkt hinter den beruflichen Zwängen. Männer kämpfen laut Umfrage übrigens genauso häufig wie Frauen damit, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. „Offenbar macht die Doppelbelastung auch den Vätern zu schaffen“, schließt Schulze. Gesundheitliche Sorgen beschäftigen vor allem die über 60-Jährigen (48 Prozent), während die Angst um den Arbeitsplatz besonders jüngere Befragte stresst (etwa 40 Prozent der 18- bis 44-Jährigen). Beide Faktoren liegen insgesamt aber auf den hinteren Rängen der Stressauslöser.

Nicht nur die Seele leidet

Die meisten Befragten reagieren auf Stress gereizt und haben Konzentrationsprobleme (67 und 58 Prozent), darunter überdurchschnittlich viele Frauen. Viele klagen aber auch über körperliche Symptome: Mehr als die Hälfte erklärte, unter stressbedingten Verspannungen zu leiden. Den Diplom-Psychologen Frank Meiners von der DAK wundert das nicht: „Psychische Anspannung hat fast immer auch körperliche Folgen.“ Magenprobleme – früher der Klassiker unter den Stress-Symptomen – rangiert heute erfreulicherweise nur noch auf Platz acht. Auch Lust auf Nikotin und Alkohol verspüren nur wenige (26 bzw. zehn Prozent). „Dieses Ergebnis ist ausgesprochen erfreulich! Offenbar kommen Suchtdenkmalen wie ‚Jetzt brauche ich eine Zigarette‘ in Stresssituationen nicht mehr so schnell auf“, sagt der Experte.

Auch Männer wollen reden

Um Anspannung abzubauen, setzen knapp drei Viertel der Befragten auf soziale Kontakte und Gespräche mit Freunden oder dem Partner. Das gilt für Männer ebenso wie für Frauen. „Die Zeiten, in denen ‚darüber reden‘ als unmännlich galt, gehören offenbar der Vergangenheit an“, kommentiert der Psychologe. Für zwei Drittel der Befragten ist außerdem Bewegung das Mittel der Wahl. Während die 18- bis 29-Jährigen aktive Sportarten bevorzugen, ziehen ältere Befragte Spaziergänge und Radfahren vor. „Prinzipiell sind diese Ansätze schon goldrichtig“, freut sich Alexander Schulze. „Sport hilft, Stresshormone abzubauen und macht den Kopf frei.“ Gezieltes Zeitmanagement und Entspannungstechniken wie Yoga und Tai Chi konnten in der Umfrage allerdings nur die Plätze sechs und acht belegen.

Konkrete Ziele leichter erreichen

„Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Deutschen ihr Leben entschleunigen wollen“, sagt Meiners. Gutes Zeitmanagement ist hierfür wichtig – hat aber auch Grenzen. Denn manche Stressfaktoren, wie zum Beispiel der hektische Berufsalltag, lassen sich nur begrenzt ausräumen. Deshalb rät der Experte: „Lieber wenige realistische Ziele setzen und diese auch erreichen als zu viele utopische Vorhaben verfolgen.“ So werden gute Vorsätze zu Tatsachen und müssen 2009 nicht wieder auf der Liste stehen.

*Quelle: DAK-Gesundheitsbarometer, Forsa-Befragung, Dezember 2007

Ansprechpartner/in: Nina Osmers

E-Mail: nina.osmers@dak.de, Telefon: 040/2396-1030

Medizinischer Bereitschaftsdienst

Bei bedrohlichen Situationen und Notfällen kann der Notruf 112 rund um die Uhr in Anspruch genommen werden. Die Leitstelle in Gera ist außerdem zu erreichen unter der Telefonnummer: (03 65) 41 21 76. Ärztliche Hausbesuche sind bei den Hausärzten anzumelden. Bei Nichterreichbarkeit des Hausarztes gibt die Rettungsleitstelle Gera unter der o. g. Telefonnummer Auskunft zum ambulanten Notfalldienst der niedergelassenen Ärzte. Darüber hinaus werden Notfälle in der Notaufnahme des Kreiskrankenhauses Greiz zu jeder Zeit behandelt.

Sport

Hundesport Teichwolframsdorf

Wir hoffen, alle Hundefreunde und ihre Vierbeiner sind gut ins neue Jahr gekommen und wünschen schöne Stunden in 2008 mit ihren vierbeinigen Freunden.

Zwischenzeitlich haben wir schon wieder fleißig trainiert und in unsere Baugenehmigungsverfahren scheint wieder Bewegung zu kommen. In einem Telefonat der Landrätin mit dem Verantwortlichen des Klinikums Greiz sicherte dieser die baldigste Baulasteintragung zur Wegerechtserteilung zu und damit stände der Baugenehmigung nichts mehr im Wege. Die letzte Hürde wäre erfolgreich genommen.

Aufzucht von Welpen und Junghunden

Immer öfter werden wir mit Fragen konfrontiert zur Aufzucht und Fütterung von Welpen und Junghunden.

- was füttert man am zweckmäßigsten?
- wann beginne ich mit der Erziehung?
- wann sollte ich auf den Hundeplatz gehen?
- wann kann ich ihn wie belasten?

- wann kann oder soll ich Zwang in der Erziehung anwenden?
- ist Schutzdienst als Training beim Hund meiner Rasse zweckmäßig?

1. Welpen und Junghunde brauchen anderes Futter als ausgewachsene oder Senioren, als Hunde im Training oder vorm Schlitten.

Welpenfutter von bekannten Futterherstellern sollte verfüttert werden. Rohproteine über 26%, Fette über 10%, Kalzium und Phosphor, beides über 1%. Welpenfutter mindestens 1 Jahr, normal bis zum 16. Lebensmonat verfüttern.

Welpetrockenfutter ist dabei das beste, Dosenfutter hat um 80% Feuchtigkeitsanteil, sprich Wasser, was bleibt dann für den Hund? Die Menge entsprechend Gewicht steht auf dem Futtersack, Wachstum einkalkulieren.

Wer am Futter spart, legt es beim Tierarzt drauf.

2. Gegenfrage – wann beginnen Sie mit der Erziehung ihres Kindes – mit 18 ist es zu spät!

zu 3. So bald wie möglich. Der Hund ist ein Meutentier. Auf dem Hundeplatz lernt er sich in die Meute einzufügen, kann mit Gleichen toben und spielen und der Trainingsplatz wird ein gern besuchter Ort.

zu 4. Belastet wird altersgemäß, dosiert und altersbedingt gesteigert. Die Experten auf dem Platz beraten.

zu 5. Zwang ist das Letzte, was unsere Hunde brauchen. Sie brauchen klare Bilder von dem, was wir fordern. Er muss klar erkennen können, was falsch oder richtig ist und das ohne Prügel, Strom oder Stachel. Worte sind ausreichend. Im Vordergrund steht die Anerkennung für richtiges Verhalten.

zu 6. Schutzdienst ist Zweikampf wie beim Menschen, aber sie lernen es mit Regeln. Der Hund lernt zu beißen, wenn es ihm erlaubt ist. Er lernt auf Anweisung seine Handlung einzustellen, sein Beißtrieb wird gesteuert und er reagiert sich kontrolliert ab.

Auch andere Fragen beantworten wir gern. Kommt zum Training, freitags ab 16:00 Uhr, auf den Hundeplatz nach Teichwolframsdorf. Wir freuen uns auf euch. Rechtzeitig ist besser als zu spät!

Uwe Staps

Telefon (03 66 24) 2 23 57

Bergaer und Waltersdorfer Fußball-

Nachwuchs in der 1. Halbserie

B-Junioren (1991/92)

Die für ein Jahr in Braunichswalde geparkten Bergaer und Waltersdorfer Fußballer haben sich zum großen Teil sehr gut in die Mannschaft hineingefunden und zählen zu den Stützen des Teams. Überhaupt muss man sagen, dass sich aus dem aus fünf Vereinen „zusammengewürfelten Haufen“ eine sehr starke Mannschaft entwickelt hat, die sich vor keinem Gegner zu verstecken braucht. Nach dem unglücklichen Ausscheiden im Landespokal gegen die sonst in der Landesklasse spielende Mannschaft aus Bodelwitz konnte man sich wieder voll auf den Punktspieltag konzentrieren. Dabei blieb unsere Mannschaft bisher bei noch einem ausstehenden Nachholspiel ungeschlagen und nimmt nur deshalb den 2. Platz ein, weil der Spitzenreiter aus Gößnitz ein Spiel mehr ausgetragen hat. Nur im Spiel gegen den Greizer SV, der wohl nicht richtig ernst genommen wurde, gab es überraschende Punkteinbußen. Den Höhepunkt bildete zweifellos das abschließende Spiel des Jahres in Gößnitz. Die beiden stärksten Teams der Staffel zeigten ein hervorragendes Spiel, das höheren Ansprüchen genügte. Die Führung des Gastgebers glich Libero Felix Koch per Kopf nach einem Eckball aus. Der vom zahlreich mitgereisten Anhang umjubilte Siegestreffer fiel nach einem schnellen und präzise vorge-

tragenen Angriff und war Sinnbild für die entstandene Harmonie innerhalb der Mannschaft. Stefanie Seiler aus Berga spielte den sogenannten tödlichen Pass in die halblinke Position auf den Wünschendorfer Kapitän Felix Biegel und dessen Querpass durch den gegnerischen Torraum verwertete am langen Pfosten Marco Oertel aus Braunichswalde. Der schwächste Mann auf dem Platz war leider der Schmöllner Schiedsrichter, der wohl irgendjemandem imponieren wollte und in einem harten aber fairen Spiel unsinnigerweise nicht weniger als zehn gelbe Karten verteilte.

2. Hauptrunde Landespokal:

<i>Sg Braunichswalde – SV Bodelwitz</i>	3:4
<i>Sg Braunichswalde – OTG Gera</i>	3:2
<i>Sg Braunichswalde – 1. FC Greiz II</i>	11:1
<i>SV Schmölln – Sg Braunichswalde</i>	1:6
<i>Sg Braunichswalde – Greizer SV</i>	1:1
<i>SV Gößnitz – Sg Braunichswalde</i>	1:2

C-Junioren (1993/94)

Unsere Mannschaft geht hier mit zwei Nachholspielen in die Pause und steht momentan auf dem 4. Tabellenplatz. Der Kontakt zur Spitzengruppe ist aber noch vorhanden. Durch die wie in allen anderen Altersklassen auch zahlreichen witterungsbedingten Spielabsagen und den Rückzug einer Mannschaft kam in keiner Phase der Meisterschaft ein richtiger Spielrhythmus auf. Trainer Peter Hartung legt sehr viel Wert auf das spielerische Element und so wurden die meisten Gegner auch sicher beherrscht, was die klaren Spielausgänge belegen. Beim Auswärtsspiel gegen Aga, das auf dem ungeliebten Hartplatz in Gera-Langenberg ausgetragen wurde, scheiterte man an einem sehr kompakten Gegner. Nach der Halbzeitführung machte sich im zweiten Spielabschnitt dann doch das Fehlen einiger Leistungsträger an diesem Tag bemerkbar. In der Mannschaft steckt aber sehr viel Potential und mancher Spieler dieses Jahrgangs könnte in naher Zukunft den Bergaer Zuschauern viel Freude bereiten und den Bergaer Fußball überhaupt wieder ein Stückchen voranbringen.

<i>Sg FSV Berga – 1. FC Gera II</i>	7:0
<i>SV Ebersdorf – Sg FSV Berga</i>	2:7
<i>Sg FSV Berga – FC Motor Zeulenroda II</i>	12:0
<i>SV Aga – Sg FSV Berga</i>	3:1

D-Junioren (1995/96)

Sehr durchwachsen waren bisher die Leistungen unserer beiden Mannschaften. Im Vorfeld war aber insgesamt damit gerechnet worden. Insbesondere bei der 2. Mannschaft waren die sportlichen Erfolge überschaubar. Der einzige Sieg gelang hier im Pokalspiel gegen den Ortsnachbarn aus Wünschendorf. Die 1. Mannschaft überwintert derweilen auf einem akzeptablen 4. Tabellenplatz. Neben mehreren Erfolgen in den Punktspielen muss hier natürlich nach dem Sieg in Niederpöllnitz der Einzug ins Pokalhalbfinale als Höhepunkt genannt werden. Den verantwortlichen Trainern dieses Jahrgangs Reinhard Simon und Olaf Stief machen einmal mehr das enorme Leistungsgefälle in den Mannschaften sowie zahlreiche Disziplinlosigkeiten der Spieler zu schaffen. Es muss hier noch einmal deutlich gesagt werden. Alle Übungsleiter und Betreuer im Nachwuchsbereich opfern ihre Freizeit für die Ausbildung der jungen Fußballer und arbeiten auf rein ehrenamtlicher Basis. Darüber sollte jeder ab und zu nachdenken, auch um zu verhindern, dass es plötzlich einmal ein böses Erwachen gibt.

<i>SV Münchenbernsdorf – Sg FSV Berga I</i>	12:2
<i>SV Pöllwitz – Sg FSV Berga I</i>	0:14
<i>Sg FSV Berga I – Triebeser SV II</i>	0:0
<i>FC Thüringen Weida – Sg FSV Berga</i>	6:4

<i>OTG Gera II – Sg FSV Berga II</i>	4:1
<i>FSV Berga II – SV Aga</i>	0:7

<i>Sg FSV Berga II – SV Roschütz</i>	0:16
<i>1. FC Gera II – Sg FSV Berga II</i>	6:0

Achtelfinale Kreispokal:

<i>Sg FSV Berga II – ThSV Wünschendorf</i>	1:0
--	-----

Viertelfinale Kreispokal:

<i>Sg FSV Berga II – 1. FC Greiz</i>	0:11
<i>SV Niederpöllnitz – Sg FSV Berga I</i>	1:3

E-Junioren (1997/98)

Zufrieden kann man zweifellos mit den Leistungen dieser Mannschaft sein. Neben den erwarteten Erfolgen hielt man auch gegen die stärksten Gegner aus Weida und Niederpöllnitz ordentlich dagegen und erzielte Gleichwertigkeit im Feldspiel. Dass am Ende in diesen beiden Spielen doch auf der anderen Seite gejubelt wurde, ist einzig der etwas größeren Abgeklärtheit geschuldet. Der derzeit 3. Tabellenplatz ist Ausdruck einer guten Halbserie der Mannschaft von Hans-Peter Meyer und Gerd Grötsch. Den Blick nach oben hat man aber auf jeden Fall noch nicht verloren. Zudem hat das Team sich auch im Kreispokal noch einiges vorgenommen, wo man bereits im Viertelfinale steht.

<i>FC Zeulenroda II – Sg FSV Berga</i>	1:4
<i>Sg FSV Berga – SV Seelingstädt</i>	1:1
<i>Sg FSV Berga – FC Thüringen Weida</i>	1:2
<i>Sg FSV Berga – Sg Niederp./Münchenb.</i>	1:2
<i>BSV Paitzdorf – Sg FSV Berga</i>	0:6

F-Junioren (1999/2000)

Die Mannschaft von Kuno Grützmann ist nicht nur die jüngste Mannschaft beim FSV Berga, sondern sicher auch eine der jüngsten Mannschaften in der Kreisliga. Neben den gestandenen Akteuren kommen hier auch schon mehrere Spieler des Geburtsjahres 2001 zum Einsatz. Um so mehr sind die bisherigen sportlichen Erfolge anzuerkennen. Die Mannschaft nimmt derzeit einen guten Mittelfeldplatz ein, wobei aber letztlich in den jüngeren Altersklassen die Platzierung nur von untergeordneter Bedeutung ist. Als erstes Team betreten unsere Jüngsten auch das Hallenparkett. Bei der Vorrunde zur Hallenkreismeisterschaft am 1. Advent wurde allerdings nach einem Sieg und drei Niederlagen die Qualifikation für die Endrunde verfehlt.

<i>Sg FSV Berga – Sg Hohndorf/Cossengrün</i>	3:0
<i>Sg FSV Berga – Sg Hohenleuben/ Langenwetzendorf</i>	0:0
<i>FC Motor Zeulenroda – Sg FSV Berga</i>	1:1
<i>Sg FSV Berga – 1. FC Greiz</i>	0:6

Achtelfinale Kreispokal:

<i>SV Elstertal Bad Köstritz – Sg FSV Berga</i>	1:0
---	-----

Handball-Nachrichten

Am 05.01.2008 fand in der Sporthalle der Teichwolframsdorfer Schule unser 4. Männer-Handball-Turnier um den Pokal des Bürgermeisters der Gemeinde Teichwolframsdorf statt. Zugesagt hatten die Mannschaften von SV Daßlitz, SV Neptun Markneukirchen, SV Sachsen Werdau 90 und SV Trünzig.

Vor der Jahreswende erreichte uns die Absage der Werdauer Mannschaft. Kurz vor dem Turnier sagten dann auch noch die Mannschaften aus Daßlitz und Trünzig ab. Doch glücklicherweise tat das dem Engagement der verbliebenen Mannschaften keinen Abbruch.

Es wurde über 4 Stunden bei Hin- und Rückrunde in sechs Spielen der Gewinner des Turniers ausgespielt.

Dabei konnte sich unsere I. Mannschaft von Teichwolframsdorf sehr gut durchsetzen und gewann das Turnier verdient.

Die Tabelle zeigte folgenden Endstand:

1.) SV Teichwolframsdorf	Punkte: 8:0	Tore: 80:58
2.) SV Neptun Markneukirchen	Punkte: 4:4	Tore: 75:64
3.) SV Teichwolframsdorf II	Punkte: 0:8	Tore: 61:94

Es ging durchaus hart aber fair zur Sache. Torschützenkönig wurde Toni Seifert mit 33 Toren. Zuschauer und Aktive waren sich einig, dass Kondition, Konzentration und Wurfausbeute noch verbesserungswürdig sind.

Gesucht werden auch weiterhin junge, sportbegeisterte Männer – insbesondere Linkshänder und Torwart – welche die Mannschaften unterstützen und beim regelmäßigen Training am Freitagabend teilnehmen wollen.

G. Seiler, Abteilungsleiter

Müllabfuhr

– Teichwolframsdorf und Kleinreinsdorf:

Freitag, 01.02.2008; 15.02.2008; 29.02.2008

– Großkundorf und Waltersdorf:

Mittwoch, 06.02.2008; 20.02.2008; 05.03.2008

– Rüßdorf:

Donnerstag, 14.02.2008

Die Entleerung der Hausmülltonnen – nur Ahornweg und Gartenweg – in Teichwolframsdorf erfolgt donnerstags in der ungeraden Kalenderwoche!

Kirchennachrichten

Veranstaltungen der Ev.-Luth. Regionalpfarrämter Teichwolframsdorf und Berga

Februar 2008 – Gottesdienste Teichwolframsdorf

Estomihi	3.2.	09.30 Uhr	Gottesdienst
		09.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst (KiGoDi) (Pfarrhaus)
Reminiszer	17.2.	09.30 Uhr	Gottesdienst
		09.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst (KiGoDi)
Okuli	24.2.	09.30 Uhr	Gottesdienst
Lätare	2.3.	09.30 Uhr	Gottesdienst
		09.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst (KiGoDi) (Pfarrhaus)
Freitag,	7.3.	15.30 Uhr	Wir feiern WELTGEBETS-TAG
Judika	9.3.	09.30 Uhr	Gottesdienst

Veranstaltungen Teichwolframsdorf:

Kirchenchorprobe:	mittwochs 19.30 Uhr (nach Vereinbarung)
Junge Gemeinde:	jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr
Frauenkreis:	Mittwoch, 27.02. – 14.45 Uhr
GKR-Sitzung:	Montag, 25.02. – 19.00 Uhr (nach Vereinbarung)
Vorkonfirmanden:	dienstags 16.00 Uhr
Konfirmanden:	dienstags 17.00 Uhr
Christenlehregruppen:	dienstags ab 15.30 Uhr und donnerstags ab 15.30 Uhr

Am ersten Freitag im März findet schon über hundert Jahre traditionell der „Weltgebetstag“ statt. Frauen gestalten diesen Tag mit

Gebeten und wichtigen Anliegen aus ihrem jeweiligen Lebensumfeld. Den Weltgebetstag 2008 haben Christinnen aus Guyana vorbereitet und unter das Thema: „Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“ gestellt. In **Teichwolframsdorf** wollen wir uns 15.30 Uhr im Pfarrhaus treffen, um gemeinsam Weltgebetstag zu feiern.

In **Kleinreinsdorf** findet das Treffen zum Weltgebetstag gemeinsam mit den Waltersdorfer und Großkundorfer Gemeindegliedern um 19.30 Uhr im Gemeindeforum (Kleinreinsdorf) statt. Zu beiden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

Evang.-Luth. Kirchgemeinde Sorge-Settendorf/Kleinreinsdorf

Gottesdienste:

Estomihi	3.2.	14.00 Uhr	Gottesdienst (im Gemeindeforum)
Reminiszer	17.2.	14.00 Uhr	Gottesdienst (im Gemeindeforum)
Lätare	2.3.	14.00 Uhr	Gottesdienst (im Gemeindeforum)
Freitag,	7.3.	19.30 Uhr	Wir feiern WELTGEBETSTAG (Gemeindeforum)

Zuständig: Pfarrer M. Kleditzsch, Teichwolframsdorf – Tel. 03 66 24/2 02 73

Evang.-Luth. Kirchgemeinde Waltersdorf

Gottesdienste:

Estomihi	3.2.	13.30 Uhr	Gottesdienst (Gemeindeforum)
Reminiszer	17.2.	13.30 Uhr	Gottesdienst (Gemeindeforum)
Mittwoch,	27.2.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag
Lätare	2.3.	13.30 Uhr	Gottesdienst (Gemeindeforum)
Freitag,	7.3.	19.30 Uhr	Wir feiern WELTGEBETSTAG (Gemeindeforum Kleinreinsdorf)

Evang.-Luth. Kirchgemeinde Großkundorf

Gottesdienste:

Invokavit	10.2.	15.00 Uhr	Gottesdienst
Okuli	24.2.	15.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag,	7.3.	19.30 Uhr	Wir feiern WELTGEBETS-TAG (Gemeindeforum Kleinreinsdorf)
Judika	9.3.	15.00 Uhr	Gottesdienst

Zuständig: Pfr. C. Platz, Berga – Tel. 03 66 23/2 55 32

Monatsspruch Februar 2008:

Jesus Christus spricht: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch zuteil werden.

Markus 11, 24

TISCHENDORF
seit 1878

Bei uns gibt's Farbkopien und Farbdrucke zu super Preisen!

Ernst Tischendorf Druckerei & Buchbinderei
Gotthold-Roth-Straße 19, 07973 Greiz, Telefon: (036 61) 62 93-0
info@druckerei-tischendorf.de, www.druckerei-tischendorf.de